

Niederschrift

(KFA/005/2019)

über die 5. Sitzung des Kultur- und Freizeitausschusses am Mittwoch, dem 02.10.2019, 16:05 - 19:30 Uhr, Ratssaal, Rathaus

Der / die Vorsitzende eröffnet um 16:05 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Der Kultur- und Freizeitausschuss genehmigt nach erfolgten Änderungen und Ergänzungen die nachstehende Tagesordnung:

Nicht öffentliche Tagesordnung - 16:05 Uhr

- siehe Anlage -

Öffentliche Tagesordnung - 16:35 Uhr

- | | | |
|-------|---|-------------------------------|
| 5. | Mitteilung zur Kenntnis | |
| 5.1. | Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge | IV/067/2019
Kenntnisnahme |
| 5.2. | Bericht des Kulturzentrums E-Werk über die Auswirkungen der Zuschusserhöhung seit 2018 | 41/113/2019
Kenntnisnahme |
| 5.3. | Stadtteilhaus West mit Stadtteilbibliothek, Ergebnisse des Bürgerbeteiligungsverfahrens | 41/114/2019
Kenntnisnahme |
| 5.4. | Die Veranstalter der "Seekonzerte" berichten über die finanzielle und künstlerische Situation | 41/115/2019
Kenntnisnahme |
| | Mündlicher Bericht | |
| 5.5. | Neubau eines Streetballfeldes auf der Freizeitanlage Regnitzwiesen | 412/042/2019
Kenntnisnahme |
| 5.6. | Sachstand Kunstmuseum | 46/049/2019
Kenntnisnahme |
| 5.7. | Kunst am Bau: Jugendtreff beim E-Werk | 47/092/2019
Kenntnisnahme |
| 5.8. | Das 39. Erlanger Poetenfest | 47/093/2019
Kenntnisnahme |
| | Mündlicher Bericht | |
| 5.9. | Heinrich-Kirchner-Skulpturengarten: Kunstvermittlungsprogramm | 47/094/2019
Kenntnisnahme |
| | Mündlicher Bericht | |
| 5.10. | Ex-Teppich - Zusammenfassung und Ausblick | 47/095/2019
Kenntnisnahme |
| | Mündlicher Bericht | |
| 6. | Mittelbereitstellung für die Begleitpublikation zur Ausstellung | 46/048/2019 |

- | | | |
|-----|---|----------------------------|
| | „BarriereSprung“ des Stadtmuseums | Gutachten |
| 7. | Einbringung des Arbeitsprogramms 2020 von Amt 41, Amt für Soziokultur im Referat I | 41/112/2019
Einbringung |
| 8. | Einbringung der Arbeitsprogramme 2020 folgender Fachämter von Ref. IV: Amt 44 Theater Erlangen, Amt 45 Stadtarchiv, Amt 46 Stadtmuseum, Ref. IV/Kunstmuseum, Amt 47 Kulturamt | IV/066/2019
Einbringung |
| 9. | Zwischenbericht des Amtes 44 Budget und Arbeitsprogramm 2019 - Stand 31.07.2019 | 44/060/2019
Gutachten |
| 10. | Zwischenbericht des Amtes 45 Budget und Arbeitsprogramm 2019 - Stand 31.07.2019 | 45/027/2019
Beschluss |
| 11. | Zwischenbericht des Amtes 46 Budget und Arbeitsprogramm 2019 - Stand 31.07.2019 | 46/046/2019
Gutachten |
| 12. | Zwischenbericht des Amtes 47 Budget und Arbeitsprogramm 2019 - Stand 31.07.2019 | 47/096/2019
Gutachten |
| 13. | Anfragen
Keine Anfragen. | |

TOP 5

Mitteilung zur Kenntnis

Protokollvermerk:

Folgende Mitteilungen werden mündlich zur Kenntnis gegeben:

Die Vorsitzende teilt mit, dass zu nachfolgenden Tagesordnungspunkten mündliche Berichte erfolgen:

- 5.4. Die Veranstalter der „Seekonzerte“ berichten über die finanzielle und künstlerische Situation
- 5.8. Das 39. Erlanger Poetenfest
- 5.9. Heinrich-Kirchner-Skulpturengarten: Kunstvermittlungsprogramm
- 5.10. Ex-Teppich – Zusammenfassung und Ausblick

Frau berufsm. StRin Steinert-Neuwirth verweist auf die Tischaufgabe „Save the Date – 10. Erlanger Kulturdialoge – Freiräume für Kunst und Kultur – Freiräume durch Kunst und Kultur?“. Die „10. Erlanger Kulturdialoge“ finden am Samstag, 16. November 2019, von 14:30 Uhr bis 19:00 Uhr im Palais Stutterheim statt.

Gleichzeitig kündigt Frau Steinert-Neuwirth einen weiteren Termin zum Vormerken an: „Kultur- und Kreativwirtschaft in Erlangen“, Mittwoch, 23.10.2019, 19:00 Uhr, Palais Stutterheim – u. a. mit Herrn Michael Söndermann, Herrn Jochen Hunger.

Weitere angehängte Dokumente werden ausgelegt:

- Flyer der Städtischen Sing- und Musikschule Erlangen zum Musikschulförderverein
- Einladung zur Jubiläumsfeier und Preisverleihung der Kulturstiftung Erlangen
- Flyer „Kunst in Erlangen“ September – Dezember 2019

TOP 5.1

IV/067/2019

Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge

Sachbericht:

Die beiliegende Übersicht zeigt den Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge Zuständigkeitsbereich KFA zum Stand 2.10.2019.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 5.2

41/113/2019

Bericht des Kulturzentrums E-Werk über die Auswirkungen der Zuschusserhöhung seit 2018

Sachbericht:

Wie im Kultur- und Freizeitausschuss am 8.11.2017 beschlossen legt das Kulturzentrum E-Werk jährlich einen Bericht über die Umsetzung der Vorschläge aus dem Wirtschaftlichkeitsgutachten und die Auswirkungen der Zuschusserhöhung vor.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 5.3

41/114/2019

Stadtteilhaus West mit Stadtteilbibliothek, Ergebnisse des Bürgerbeteiligungsverfahrens

Sachbericht:

Von April bis Juni 2019 wurde für das künftige Stadtteilhaus West ein intensives Bürgerbeteiligungsverfahren durchgeführt. Dafür wurde das renommierte Architekturbüro „Die Baupiloten“ beauftragt, das über große Erfahrung bei partizipativen Verfahren besonders bei öffentlichen Gebäuden verfügt. Das Architekturbüro hat verschiedene Methoden und Formate explizit für das Beteiligungsverfahren in Büchenbach angepasst und entwickelt.

Bei einer „Wünschepostkarten-Aktion“ wurden an verschiedenen Stellen in Büchenbach an zwei Tagen Wünschepostkarten verteilt, im Anschluss wurden 800 ausgefüllte Karten ausgewertet. Verschiedene Workshops und Veranstaltungen fanden an der Heinrich-Kirchner-Schule, im Bürgertreff Die Scheune, im Jugendclub Scheune, bei der Interessensgemeinschaft katholische Jugendarbeit der Apostelgemeinde und im Familienstützpunkt Goldwitzer Straße statt. Insgesamt 160 Menschen verschiedenster Altersgruppen aus ganz Büchenbach nahmen an den Veranstaltungen und Workshops teil.

Die Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens und Dokumentationen zu den Workshops sowie ein darauf basierendes Raumprogramm liegen nun vor und werden den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis gebracht.

Die wichtigsten Ergebnisse:

- **Offenheit**

Damit lässt sich eine wesentliche Erkenntnis aus dem Beteiligungsprozess auf den Punkt bringen. Generationenübergreifend soll das Gebäude nicht nach Personengruppen (z.B.

hier: Erwachsene – dort: Kinder und Jugendliche), sondern programmatisch-atmosphärisch strukturiert sein. Selbst die teilnehmenden Jugendlichen lehnten eigene Jugendräume ab. Sie wollen sich nicht zurückziehen und unter sich bleiben, sondern die verschiedenen Bereiche des Hauses gemeinsam mit allen anderen je nach Stimmung nutzen. Für das Raumprogramm heißt das: Geschlossene Gruppen- und Mehrzweckräume werden auf ein Mindestmaß reduziert zugunsten offener und teil-offener Bereiche.

- **Integrierte Bibliothek**

Keine räumliche Trennung zwischen den Stadtteilhaus-Aktivitäten und der Stadtteilbibliothek: Die unterschiedlichen Bibliotheksnutzungen sollen sich auf die verschiedenen Bereiche des Gebäudes verteilen, sodass Stadtteilhaus und Bibliothek thematisch wie atmosphärisch ineinander aufgehen.

Außerdem besteht der Wunsch nach benutzerfreundlichen, möglichst langen Öffnungszeiten, nach verschiedenartigen Sitzgelegenheiten zum Lesen und Arbeiten sowie nach Medienvielfalt (Bücher, Zeitungen/Zeitschriften, aber auch Tablets, Laptops und Computer-Terminals).

- **Ausstattung**

Während die Möblierung in den bestehenden Einrichtungen im Wesentlichen auf die Mehrfachnutzung ausgerichtet ist (Stapelstühle und Klappische) soll die Einrichtung im Stadtteilhaus West deutlich stärker atmosphärische Gesichtspunkte berücksichtigen. Die Räume und offenen Bereiche sollen individueller ausgestattet werden (Sofas, Stehtische, unterschiedliche Stühle und Tische in den verschiedenen Bereichen).

- **Blickfang**

Das Gebäude soll innen wie außen neugierig machen und eine Willkommensatmosphäre ausstrahlen. Zum Beispiel durch spannende Einblicke vom Straßenraum aus ins Gebäudeinnere oder durch Sichtachsen zwischen den einzelnen Bereichen im Gebäudeinnern. Immer geht es dabei um einen niederschweligen Zugang.

- **Naturnähe**

Der Wunsch nach naturnahen Flächen als Kontrast zum als „Betonwüste“ empfundenen Rudeltplatz wurde sehr deutlich. Die Architektur und die Gestaltung im Haus sollen diesem Wunsch nachkommen durch Schaffung naturnaher Atmosphären mit Pflanzen, frischer Luft, Wasser, Ausblicke ins Grüne und in den Himmel.

Die Außenbereiche nach Süden Richtung Spielplatz und nach Norden zum Rudeltplatz sollen nicht nur als herkömmliche Außenflächen genutzt werden können. Vielmehr sollen sie als erweiterte Räume des Stadtteilhauses gestaltet werden.

Der Grünzug im Süden soll sich quasi durch das Gebäude bis hinein in den Rudeltplatz ziehen.

Die verschiedenen Bereiche im Stadtteilhaus

Während des Beteiligungsprozesses wurden Fragen sowohl nach den Aktivitäten („Was möchten Sie dort tun?“) als auch nach der atmosphärisch-räumlichen Wirkung („Wie müssen die Räume sein, damit Sie sich wohlfühlen“?) gestellt.

Daraus ergaben sich neun verschiedene programmatisch-atmosphärische Bereiche:

Sieben davon sind auf dem Baugrundstück verortet, zwei sollen als Erweiterung des Hauses in der Umgebung liegen, sodass Stadtteilhaus und Außenbereiche miteinander verwoben sind.

In den verschiedenen Bereichen sollen jeweils unterschiedliche Bibliotheksnutzungen integriert sein.

„Einladender Mitgestalten-Marktplatz“ als Dreh- und Angelpunkt im Zentrum

Dieser Bereich soll sich durch das Gebäude als Fortsetzung des Grünzugs im Süden bis zum Rudeltplatz ziehen.

Atmosphärische Qualitäten: offen, hell, weitläufig, lebendig, ungezwungen, gemütlich, warm, naturnah mit Pflanzen und Wasser.

Hier will man Freunde treffen, sich austauschen und informieren, netzwerken, mitgestalten, sich sozial engagieren, Tee & Kaffee trinken, essen, besprechen, diskutieren, Medien ausleihen, lesen, stöbern, spielen, veranstalten, chillen/abhängen, Kunst ansehen oder ausstellen.

In diesem offenen Bereich soll es auch Rückzugsnischen geben, in denen man für sich sein kann und gleichzeitig den Kontakt zum Geschehen auf dem „Marktplatz“ hat.

Dort soll es auch ein Café und Genießer-Ecken geben sowie daran angegliedert einen Bereich für Kinder, in dem sie sich in Sichtweite der Eltern beschäftigen können.

„Ungezwungene Feier-Bühne“ als zentraler Veranstaltungsbereich

Atmosphärische Qualitäten: einladend, ungezwungen, lebendig, entspannt, fröhlich, festlich, laut, gute Akustik, mit frischer Luft und Himmelblick, mit vielen Lichtern.

Hier will man gemeinsam Spaß haben bei Feiern und unterschiedlichen Kultur- und Informationsveranstaltungen: Musik machen/Musik hören, tanzen, feiern, improvisieren, Instrument lernen, singen, Theater spielen, veranstalten, genießen, chillen/abhängen.

„Gesunde Genießer-Lounge“ als Ort zum Verweilen

Atmosphärische Qualitäten: einladend, fröhlich, gemütlich, geschützt, wie auf einer Insel oder Lichtung, mit vielen Pflanzen

Hier will man sich gesund ernähren können, gemeinsam kochen und backen, sich über gesunde Ernährung, Sport und Medizin informieren, Tee und Kaffee trinken, essen, genießen, Freunde treffen, Filme schauen, gärtnern, spielen, nähen und stricken.

„Verwinkelte Entspannungs-Oase“ als Rückzugsort zum Krafttanken

Atmosphärische Qualitäten: leise, geschützt, ungezwungen, gemütlich, verwinkelt, grün, naturnah mit Pflanzen, mit frischer Luft, wie im Wald, wie auf einer Lichtung.

Als ruhiger Ort soll er dezentral dem Grünzug zugewandt sein und viel Natur auch nach drinnen bringen.

Hier will man meditieren, Yoga machen, auf der Wiese sitzen, chillen/abhängen, lesen, Musik hören/Musik machen, träumen, philosophieren, Gelassenheit lernen, massiert werden, Natur beobachten, helfen, sich ausprobieren, alleine auf dem Tablet Filme schauen.

„Vielfältige Handwerker-Wiese“ als offene Werkstatt

Atmosphärische Qualitäten: robust, praktisch, flexibel, vielfältig, hell, mit Türen ins Freie.

Als lärmintensiver Bereich soll die Werkstatt im Erdgeschoss schallgeschützt zum Rudeltplatz ausgerichtet sein.

Offene Türen laden ein zum selbst organisierten wie angeleiteten Handwerken und Reparieren, zum Töpfern und Basteln, zum draußen arbeiten, Instrument bauen, in der Gruppe arbeiten, voneinander lernen und sich ausprobieren.

Ganz konkret wurde der Bedarf nach einer offenen Fahrradwerkstatt genannt, ansonsten soll die vollständige Ausstattung der Werkstatt erst nach Eröffnung des Stadtteilhauses erfolgen, um auf die Bedürfnisse der Besucherinnen und Besucher reagieren zu können.

„Inspirierendes Entdecker-Lab“ als Medienlabor

Atmosphärische Qualitäten: inspirierend, vielfältig, praktisch, flexibel, weitläufig, hell, genauso viele Pflanzen wie Computer und andere technische Geräte.

Hier soll konzentriertes Arbeiten möglich sein. Einladung zum Experimentieren, Entdecken, Fotografieren/Filmen, Programmieren, Medien & Bilder bearbeiten, Surfen im Internet, Erfinden, soziale Medien lernen, Sprachen lernen, Lesen, Spielen, Ausstellen, selbst organisiert arbeiten.

„Helle Atelier-Lichtung“ als Themengarten und Atelier

Atmosphärische Qualitäten: inspirierend, hell, naturnah, drinnen und draußen, ungezwungen, Blick ins Grüne.

Hier will man gärtnern, Pflanzen erkennen, fotografieren/filmen, malen, ausstellen, basteln, experimentieren, Kunst ansehen und begegnen, Natur beobachten.

Satellit 1: „Grünes Begegnungs-Forum“ auf dem Rudeltplatz

Ein großer Wunsch ist die Belebung des Rudeltplatzes durch Begrünung und eine regelmäßige Bespielung des Platzes.

Satellit 2: „Ruhiger Lagerfeuer-Garten“ im Grünzug

Ein Feier- und Oase-Satellit im Grünzug soll zum miteinander Feiern und Singen, aber genauso zum Lesen und Träumen einladen.

Raumprogramm

Das vorliegende Raumprogramm, das diese Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens weitmöglichst umsetzt, wurde vom Amt für Gebäudemanagement, dem Amt für Soziokultur und der Stadtbibliothek unter Einbeziehung der VHS und der Jugendkunstschule im Kulturamt mit Unterstützung des Architekturbüros „Die Baupiloten“ und des beauftragten Architekturbüros Rössner und Waldmann entwickelt. Auf Grundlage dieses Raumprogramms wird das Architekturbüro Vorentwürfe erarbeiten, deren Entwicklung regelmäßig mit den Projektbeteiligten rückgekoppelt werden. Die im Raumprogramm dargestellten Bereiche und räumlichen Zuordnungen können sich im Zuge der Vorentwurfsplanungen noch verändern. Die Vorentwurfsplanungen sollen voraussichtlich im Februar 2020 interessierten Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen eines weiteren Beteiligungsworkshops vorgestellt und mit diesen diskutiert werden.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 5.4

41/115/2019

Die Veranstalter der "Seekonzerte" berichten über die finanzielle und künstlerische Situation

Sachbericht:

Wie im Stadtrat am 17.01.2019 beschlossen berichten die Veranstalter der „Seekonzerte“ über die finanzielle und künstlerische Situation der Veranstaltungen. Der Stadtratsbeschluss sieht vor, dass

nach diesem Bericht über die von den Veranstaltern erbetene Erhöhung der Ausfallbürgschaft entschieden wird.

Darüber hinaus wurde in der gleichen Stadtratssitzung beschlossen, dass die Veranstalter ein Konzept für eine kostenlose Konzertveranstaltung für Familien vorlegen sollen. Hierfür wurden nach Vorstellung eines entsprechenden Konzepts Mittel in Höhe von 25.000,- € in Aussicht gestellt. Die Veranstalter berichten über den Planungsstand für eine solche Veranstaltung und über den tatsächlichen Mittelbedarf.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 5.5

412/042/2019

Neubau eines Streetballfeldes auf der Freizeitanlage Regnitzwiesen

Sachbericht:

Im südöstlichen Bereich des Parkplatzes am Freibad West befand sich bis 2017 ein öffentlicher Streetballplatz, der ganzjährig zum Spielen zur Verfügung stand.

Im Zuge der Sanierung des Freibads West wurde der Streetballkorb in Abstimmung mit den ESTW abgebaut, da der Parkplatz ganzjährig und in weitaus größerem Umfang als in der Vergangenheit genutzt wird. Die intensive Parkplatznutzung steht der öffentlichen Freizeitnutzung durch Ballspiel entgegen.

Eine Gruppe von Jugendlichen, die den Platz am Freibad West regelmäßig nutzt, hat sich für einen Ersatz stark gemacht. Der Wunsch der Jugendlichen wird von der Verwaltung unterstützt, da im weiteren Umfeld keine Möglichkeit zum Basketballspielen besteht.

In Abstimmung mit der Abteilung Stadtgrün, mit Amt 31 (Natur- und Gewässerschutz) und mit Amt 52 wurde auf der Freizeitanlage Regnitzwiesen ein Ersatzstandort unmittelbar östlich des Minigolfplatzes an der Damaschkestraße gefunden.

Auf der Wiese wird eine Pflasterfläche in einer Größe von 10 x 20 Metern errichtet. In der Mitte der Pflasterfläche wird ein Streetballständer mit zwei Körben eingebaut, der aus zwei Richtungen bespielt werden kann. Es wird kein Ballfangzaun benötigt.

Unmittelbar südlich des Streetballfeldes werden zwei großkronige Bäume als Ausgleich für die Versiegelung und zur Beschattung der Spielfläche gepflanzt.

Die Arbeiten werden ab Oktober 2019 durch eine Garten- und Landschaftsbaufirma ausgeführt. Die Planung und die Baubegleitung übernimmt die Abteilung Stadtgrün.

Der neue Streetballplatz soll spätestens ab Frühjahr 2020 der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 5.6

46/049/2019

Sachstand Kunstmuseum

Sachbericht:

Das Kunstmuseum Erlangen verfügt über eine Planstelle für die Leitung und eine Ausbildungsstelle (wissenschaftliches Volontariat). Das derzeitige Volontariat endet Mitte Oktober 2019. Der Freundeskreis Kunstmuseum e.V. hat im Frühjahr 2017 die Stelle einer Geschäftsführung (10 Std/Woche) eingerichtet. Während des Jahres bietet das Kunstmuseum Erlangen fünf Studierenden und zwei Schülern die Möglichkeit, ein vierwöchiges, von der Universität vorgeschriebenes Praktikum zu absolvieren (Schüler – eine Woche).

Mit den Vereinsmitgliedern (kuratorische Leistungen) und den ehrenamtlich Tätigen führt das Kunstmuseum Erlangen im Jahr 2019 neun Ausstellungen durch: 5. Biennale der Zeichnung, Mit Zeichenstift und Pinsel (eigener Katalog), Karl-Heinz Ehemann (extern im Kunstverein Erlangen, Katalog), Amplitude der Differenz – 2. Kunstaustausch zwischen Franken und China (Katalog), Kooperationen in Kunst: Added Value – Werner Tögel (in den Räumen der Sparkasse), Bernhard Rein (eigener Katalog), Licht | Bilder – Fotografie, Video, Lichtkunst (eigener Katalog), Kooperationen in Kunst: Sebastian Hertrich (in den Räumen der Sparkasse) und Junge Künstler aus der Metropolregion Nürnberg.

Die Betreuung der Öffnungszeiten während der Ausstellungen wird von den ehrenamtlich Tätigen und den Mitgliedern des Freundeskreises Kunstmuseum übernommen. Im Januar 2019 wurden diese erweitert – nunmehr gelten folgende Öffnungszeiten: Mi., Fr., Sa.: 11–15 Uhr, Do. 11–19 Uhr, So. 11–16 Uhr.

Zu den Ausstellungen werden im Kunstmuseum regelmäßig öffentliche Führungen angeboten. Für das Aufsichtspersonal und für den Hauptsponsor des Vereins gibt es jeweils eine Führung durch den Kurator bzw. die Kuratorin der Ausstellung. Das Bildungsangebot für Schulklassen befindet sich im Aufbau. Zu jeder Ausstellung können zurzeit zwei Schulklassen mit gezieltem Programm angesprochen werden. Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Kunstmuseums wurde verstetigt: das Kunstmuseum nimmt 2019 erstmals an der Langen Nacht der Wissenschaften (19. Oktober) teil; die Homepage www.kunstmuseumerlangen.de konnte im März 2019 an den Start gehen; auf Instagram folgen über 100 Besucher dem Kunstmuseum.

Die Sammlung des Kunstmuseums ist auf zwei Standorte in Erlangen verteilt; einer davon liegt an der Peripherie, so dass die stete Erreichbarkeit stark eingeschränkt ist. Für das nahe liegende Depot wurden auch in 2019 Planschränke angeschafft, damit die zahlreiche Grafik (ungefähr 20.000 Blätter) ordnungsgemäß gelagert werden kann. Durch das Softwareprogramm VINO können (Stand Juli 2019) 8514 Inventarblätter erzeugt werden.

Die im Vertragstext vom 14. Juli 2016 angesprochene Klärung von Eigentums-, Urheber- und Persönlichkeitsrechten konnte weiterhin in großem Umfang abgearbeitet werden. Privateigentum Dritter in der Sammlung ist zu einem großen Teil zurückgeführt. Offene Vorgänge von Schenkungen wurden weitestgehend abgeschlossen und Dauerleihgaben konnten vertraglich fixiert werden.

Für das Jahr 2020 sind folgende Ausstellungen geplant: 29.3.-3.5.2020: Oskar Koller (1925–2004); 24.5.-21.6.2020: Ausstellung im Rahmen des Internationalen ComicSalons Erlangen; 12.7.-2.8.2020: Partnerschaftsausstellung mit Bozen; 11.10.-22.11.2020: Wilhelm Kuch – Elly Kuch – 95.

Geburtstag. Zudem werden zwei Ausstellungen in den Räumen der Sparkasse Erlangen gezeigt und eine Ausstellung in den Räumen des Kunstvereins (29.4.-21.5.2020).

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 5.7

47/092/2019

Kunst am Bau: Jugendtreff beim E-Werk

Sachbericht:

In der Vorlage zur Entwurfsplanung 242/057/2015 wurden für den Jugendtreff Innenstadt 8.234,00 € für „Ausstattung und Kunstwerke“ veranschlagt.

Die Verwaltung und das E-Werk kamen überein, Kunst nicht im Gebäude, sondern auf der Freifläche des Bauabschnitts 2 („Zuwegung zum Jugendtreff“) zu realisieren und somit gleichzeitig dem Kunstwerk eine grundsätzliche wegweisende Funktion für den ganzen Komplex E-Werk samt Jugendtreff zuzuordnen. Aus diesem Grund wählte die Kunstkommission in einem strukturierten Prozess einen Künstler aus dem Fachbereich Kommunikationsdesign. Ludwig Janoff (*1984) verließ die Akademie der Bildenden Künste Nürnberg 2013. Er lebt und arbeitet als freier Grafikdesigner in Berlin. Ludwig Janoff arbeitete bereits unter anderem für das Philadelphia Museum of Art, für das Alte Museum in Berlin und für das Internationale Festival für zeitgenössischen Tanz München.

Der Auftrag an Ludwig Janoff wird aufgrund der allgemeinen Kostensteigerungen ein Volumen von 8.500 € beinhalten. Die Realisierung bis Mai 2020 ist zeitgleich mit dem Bauabschnitt 2 Freiflächenausbau geplant.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 5.8

47/093/2019

Das 39. Erlanger Poetenfest

Sachbericht:

Mit der Vorlage 47/091/2019 weist das Kulturamt Erlangen, Abteilung Festivals und Programme, auf Maßnahmen hin, die bereits für das Poetenfest 2019 eingeleitet werden sollten, um den CO₂-Fußabdruck des Festivals möglichst gering zu halten:

„Unter anderem soll die Stromversorgung künftig ausschließlich aus nachhaltigen Quellen stammen, sollen gastronomische Angebote künftig möglichst regional ausgerichtet werden, die eingeladenen Gäste zur Anreise mit der Bahn angehalten und Flugreisen innerhalb Deutschlands vollständig vermieden werden. Transporte und Botengänge innerhalb Erlangens sollen soweit möglich mit Fahrrädern und Lastenfahrrädern, Personenfahrten innerhalb des Großraums, soweit verfügbar, mit Elektrofahrzeugen erfolgen. Bereits jetzt werden für sämtliche Drucksachen, wenn möglich, auf 100% Altpapier gedruckt.

Neben den Faktoren, die durch den Veranstalter selbst steuerbar sind, entsteht der CO₂-Fußabdruck einer Großveranstaltung aber vor allem durch die Anreise der Besucherinnen und Besucher, die Übernachtungen in Hotels, die Produktion von Produkten sowie die Arbeit der vielen dienstleistenden Unternehmen.“

Die Abteilung berichtet vom Festival insgesamt und von dem Ergebnis und den Aufwendungen der dargestellten Maßnahmen.

Ergebnis/Beschluss:

Der mündliche Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 5.9

47/094/2019

Heinrich-Kirchner-Skulpturengarten: Kunstvermittlungsprogramm

Sachbericht:

In der Vorlage 472/005/2018 wurde das Entstehen eines Vermittlungsprogramms im Heinrich-Kirchner-Skulpturengarten durch die Kunstvermittlung der Abteilung 472 des Kulturamts beschrieben: Die Bayerische Sparkassenstiftung förderte das Fest „Picknick mit Kirchner“, das am 10. September 2017 stattfand, und unterstützte mit den insgesamt 10.000 € zudem noch die Konzeption eines Vermittlungsprogramms, das modular aufgebaut sein sollte und so der Erlanger Bevölkerung und auswärtigen Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit bietet, den

Skulpturengarten auf vielfältige Weise kennen zu lernen. Die Module sind nun endgültig erstellt und mit unterschiedlichen Gruppen erprobt.

Der kurze Film ist ein erstes Ergebnis einer medialen Annäherung an den Heinrich-Kirchner-Skulpturengarten. Die anderen Module sind dem vorliegenden Flyer zu entnehmen. Die Bewerbung der Module hat in diesem Schuljahr begonnen.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 5.10

47/095/2019

Ex-Teppich - Zusammenfassung und Ausblick

Sachbericht:

Während des Nürnberg Digital Festivals (12.7.-22.7.2019) gab es in Erlangen eine offene digitale Werkstatt (ex-Teppich, vgl. Vorlage 47/083/2019) in einem ehemaligen Teppichladen. Diesem Ereignis vorausgegangen waren zahlreiche Treffen einer Vernetzungsgruppe unter der Federführung des Kulturamts: Unterschiedliche städtische und nicht-städtische Akteure der digitalen kulturellen Bildung tauschten sich hier aus, um das gemeinsame Ziel für Erlangen, der Bevölkerung Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen in den Bereichen Technik, Wissenschaft und Kunst zu geben, gezielter zu verfolgen. Aus der Gruppe heraus entstand der Wunsch bzw. erfolgte die Formulierung des Bedarfs, einen offenen, niederschweligen Ort in der Altstadt zu etablieren, der die Pole Wissenschaft, Kunst und Technik vereint. Gemeinsame Grundidee aller Initiativen ist das „DIY (do it yourself) – und tu's gemeinsam mit anderen“.

Der erste Film, der im heutigen Kulturausschuss gezeigt wird, ist eine Produktion der Jugendkunstschule. Er entstand während ex-Teppich als Workshop im Rahmen des Jugendkunstschulprogramms und zeigt sehr gut die Begeisterung der Menschen und die Vielfalt der Angebote. Der zweite Film ist eine Produktion der Frankenschau. Hier wird vor allem das Schulprogramm von ex-Teppich beschrieben.

Neben den Rückmeldungen der Menschen, die in den Filmen zu Wort kommen, sind zwei häufig genannte Ergebnisse von ex-Teppich: Es hat funktioniert, die Sparten Kunst, Wissenschaft und Technik für die Bevölkerung und untereinander zu verbinden. Und es hat funktioniert, die Generationen an den Nachmittagen zueinander zu bringen.

Für ein endgültiges Resümee ist es noch zu früh. Diese MzK dient dazu, das Thema „digitale Werkstatt in der Altstadt“ im Bewusstsein zu halten. Die Vernetzungsgruppe ist bereits auf dem Weg und wird weitere Vorschläge zur Diskussion stellen.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 6

46/048/2019

Mittelbereitstellung für die Begleitpublikation zur Ausstellung „BarriereSprung“ des Stadtmuseums

Sachbericht:

1. Ressourcen

Zur Durchführung des Leistungsangebots/der Maßnahme sind nachfolgende Investitions-, Sach- und/oder Personalmittel notwendig:

Im Sachkostenbudget stehen bei Sachkonto 529101 Mittel zur Verfügung (Ansatz) in Höhe von	139.600 €
Im Investitionsbereich stehen dem Fachbereich zur Verfügung (Ansatz)	- €
Es stehen Haushaltsreste zur Verfügung in Höhe von	- €
Bisherige Mittelbereitstellungen für den gleichen Zweck sind bereits erfolgt in Höhe von	- €
 Summe der bereits vorhandenen Mittel	 139.600 €
Gesamt-Ausgabebedarf (inkl. beantragter Mittelbereitstellung)	164.600 €

Die Mittel werden benötigt auf Dauer
 einmalig im Haushaltsjahr 2019 zur Auftragsvergabe;
 voraussichtliche Projektdauer bis Februar 2020

Nachrichtlich:

Verfügbare Mittel im Budget zum Zeitpunkt der Antragstellung 54.107,63 €

Diese verfügbaren Mittel sind jedoch bereits anderweitig gebunden.

Das Sachkonto ist nicht dem Sachkostenbudget zugeordnet.

Verfügbare Mittel im Deckungskreis €

Die IP-Nummer ist keinem Budget bzw. Deckungskreis zugeordnet.

2. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Sonderausstellung „BarriereSprung, Vom Leben mit Behinderung“ des Stadtmuseums (Ausstellungszeitraum: 30. Juni 2019 - Januar 2020) ist eine der deutschlandweit ersten Ausstellungen zum Thema „Umgang mit Menschen mit Behinderung“. Die umfassende Aufarbeitung der historischen Dimension in Verbindung mit Berücksichtigung aktueller Lebenswelten von Menschen mit Behinderung aus Erlangen und Umgebung erfreut sich großer,

überregionaler Aufmerksamkeit, z. B. beim *Beauftragten* der *Bayerischen* Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung *oder der* Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit. Mehrfach wurde angeregt, die Ausstellung auch außerhalb Erlangens zu zeigen bzw. die Ausstellungsinhalte über Erlangen hinaus zugänglich zu machen. Die Begleitpublikation zur Sonderausstellung soll daher die Ausstellung und ihre Inhalte dokumentieren und ein bleibendes, überregional verfügbares Element schaffen.

3. Programme/Produkte/Leistungen/Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Bei Amt 46 stehen keine Mittel zur Erstellung der Begleitpublikation zur Verfügung. Zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung / des Haushaltsbeschlusses war noch nicht absehbar, dass eine Begleitpublikation erstellt werden sollte. Inhalt, Umfang und demzufolge Höhe der hierfür erforderlichen Mittel waren demnach zu diesem Zeitpunkt auch noch nicht absehbar.

Aufgrund der vielen integrativen Maßnahmen in der Ausstellung (u. a. Blindenleitsystem, taktile Elemente, Leichte Sprache und Gebärdensprache), welche das Budget der Ausstellung stark strapaziert haben, sind keine Restmittel für die Publikation vorhanden.

Für die Durchführung des Vorhabens ist die Bereitstellung der Mittel spätestens bis November 2019 erforderlich. Die Hauptarbeit an der Begleitpublikation muss noch 2019 erfolgen, damit die Publikation noch während der Laufzeit der Ausstellung erfolgt und die mediale Aufmerksamkeit der Ausstellung den Absatz der Publikation günstig beeinflussen kann.

4. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme/Leistungsangebote erbracht werden?)

Geplant ist, die Ausstellungstexte – in normaler Sprache wie auch in leichter Sprache – abzubilden, die wichtigsten Exponate zu portraituren und einige der Interviews mit Menschen mit Behinderung in Abschrift (in gekürzter Form) mit aufzunehmen. Damit soll auch bei der Publikation das auch schon bei der Ausstellung verfolgte Motto „Nichts über uns ohne uns“ beibehalten werden und die betroffenen Menschen selbst zur Sprache kommen. Einige der historischen Kapitel, die in der Ausstellung unter Berücksichtigung der Textmenge nur gestreift werden konnten, werden in der Begleitpublikation eine tiefere Erläuterung erfahren.

Mit der Erarbeitung der historischen Kapitel wird nach Freigabe der Mittel begonnen, da diese z. T. durch externe Kooperationspartner auf Werkvertragsbasis erbracht werden müssen.

Ergebnis/Beschluss:

Die Verwaltung beantragt nachfolgende überplanmäßige Bereitstellung von Mitteln:
Erhöhung der Aufwendungen um

Sachmittelbudget Amt 46	Kostenstelle 460090 Allg. Kostenstelle Amt 46	Produkt 25110010 Museum	25.000 € für Sachkonto 529101 Sonstige Aufwendungen für Dienstleistungen
-------------------------	--	----------------------------	--

Die Deckung erfolgt durch Mehreinnahme

Allgemeiner Haushalt	Kostenstelle 201090 Allgem. KST Abt. Haushalt	in Höhe von Produkt 61110010 Steuern, allgem. Zuweisungen, Umlagen	25.000 € bei Sachkonto 411101 Schlüsselzuweisungen vom Land
----------------------	---	---	---

Abstimmung:

einstimmig angenommen
mit 9 gegen 0

TOP 7	41/112/2019
Einbringung des Arbeitsprogramms 2020 von Amt 41, Amt für Soziokultur im Referat I	

Sachbericht:

Das Arbeitsprogramm des Amtes für Soziokultur, Amt 41 im Referat I wird eingebracht. Die Beschlussfassung hierzu erfolgt im Rahmen des Haushalts-KFA am 13.11.2019 vorbehaltlich der Beschlussfassung durch den Stadtrat.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 8

IV/066/2019

Einbringung der Arbeitsprogramme 2020 folgender Fachämter von Ref. IV: Amt 44 Theater Erlangen, Amt 45 Stadtarchiv, Amt 46 Stadtmuseum, Ref. IV/Kunstmuseum, Amt 47 Kulturamt

Sachbericht:

Die Arbeitsprogramme der Fachämter

- | | |
|--------------------------------------|--------------------------------------|
| ➤ Amt 44 Theater Erlangen | Bd. Arbeitsprogramme 2020, ab S. 211 |
| ➤ Amt 45 Stadtarchiv | ab S. 221 |
| ➤ Amt 46 Stadtmuseum mit Kunstmuseum | ab S. 233 |
| ➤ Amt 47 Kulturamt | ab S. 247 |

werden eingebracht.

Die Beschlussfassung hierzu erfolgt im Rahmen des Haushalts-KFA am 13.11.2019 vorbehaltlich der Beschlussfassung durch den Stadtrat.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 9

44/060/2019

Zwischenbericht des Amtes 44 Budget und Arbeitsprogramm 2019 - Stand 31.07.2019

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Der Haushalt 2019 wird mit voraussichtlich zirka 70.000€ Defizit (inkl. 6.944,02€ Verlustvortrag von 2018) abgeschlossen.

Dies ist vor allen Dingen in unvorhergesehenen Mehrausgaben in Form von Tarifierhöhungskosten um 3,09% ab dem 01.04.19 in Höhe von 45.800€ und Aufwendungen für Aushilfskräfte durch Langzeitkrankenstände im Bereich Technik begründet.

Siehe dazu auch Anlage.

Das Arbeitsprogramm wird erfüllt, da Planungen und Verträge abgeschlossen und keine kurzfristigen Änderungen mehr möglich sind.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Durch Controllingmaßnahmen und Stellen(neu)besetzungen v.a. Dingen in den Bereichen Technik und Verwaltung soll hier mittel- und langfristig Abhilfe geschaffen werden.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Siehe Anlage „Budget und Arbeitsprogramm 2019“

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Ergebnis/Beschluss:

Das Budget und Arbeitsprogramm 2019 – Stand: 31.07.2019 – wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 9 gegen 0

TOP 10

45/027/2019

Zwischenbericht des Amtes 45

Budget und Arbeitsprogramm 2019 - Stand 31.07.2019

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Abarbeitung des Arbeitsprogrammes

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Maßnahmen einleiten, Wege finden, um das Arbeitsprogramm im vollen Umfang abzuarbeiten.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

siehe Anlage „Budget und Arbeitsprogramm 2019 – Stand 31.07.2019 – des Amtes 45“

4. Ressourcen – entfällt -

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Ergebnis/Beschluss:

Das Budget und Arbeitsprogramm 2019 – Stand 31.07.2019 - wird zur Kenntnis genommen.

Die unter Punkt 4.3 des Zwischenberichtes aufgeführten Vorschläge zur Einhaltung des Arbeitsprogrammes werden beschlossen bzw. mit der Verschiebung der in der Anlage aufgeführten Arbeiten in das nächste Haushaltsjahr besteht Einverständnis.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 8 gegen 0

TOP 11

46/046/2019

Zwischenbericht des Amtes 46 Budget und Arbeitsprogramm 2019 - Stand 31.07.2019

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Es werden Mehrkosten in Höhe von ca. 30.000 € erwartet, die nicht vorgesehen waren.

1. Geschäftsaufgabe des letzten Handschuhmachers Erlangens. Es werden aus dem Betrieb div. Gegenstände für die Sammlung des Stadtmuseums angekauft. Die Ankaufskosten sowie Transportkosten für die Ankäufe und Schenkungen aus dem Betrieb betragen ca. 10.000 €.
2. Katalog für die Ausstellung „BarriereSprung“ Kostenschätzung 20.000 €. Dazu wird auf die Mittelbereitstellung verwiesen (Beschlussvorlage KFA 46/048/2019, aktuelle Kostenschätzung 25.000 €).

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die entstandenen Mehrkosten können nur zum Teil vom Stadtmuseum getragen werden (Entnahme aus der Budgetrücklage ca. 10.000 €). Die Mehrkosten für den Katalog für die Ausstellung „BarriereSprung“ können nicht vom Budget gedeckt werden. Es wird auf die Beschlussvorlage KFA 46/048/2019 verwiesen.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die für Dezember 2019 im Arbeitsprogramm vorgesehene Ausstellung „Sprachliche Migranten“ (Arbeitstitel) muss auf 2020 verschoben werden, da die Eröffnung der Ausstellung „BarriereSprung“ aus organisatorischen Gründen um einen Monat verschoben wurde (Eröffnung 30.06.2019). Durch die Verschiebung wird diese Ausstellung bis Januar 2020 gezeigt. Außerdem wurde ein Großteil der ursprünglich für „Sprachliche Migranten“ vorgesehenen Mittel für die Realisierung der inklusiven Maßnahmen der Ausstellung „BarriereSprung“ herangezogen.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nur zum Teil vorhanden (Entnahme aus der Rücklage)

Ergebnis/Beschluss:

Das Budget und Arbeitsprogramm 2019 – Stand: 31.07.2019 – wird zur Kenntnis genommen.

Die unter Punkt 3.2 des Zwischenberichtes aufgeführten Konsolidierungsvorschläge zur Vermeidung eines möglichen Defizits werden beschlossen.

Mit der Verschiebung der in der Anlage unter Punkt 4.3 des Zwischenberichtes aufgeführten Arbeiten in das nächste Haushaltsjahr besteht Einverständnis.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 8 gegen 0

TOP 12

47/096/2019

**Zwischenbericht des Amtes 47 Budget und Arbeitsprogramm 2019 - Stand
31.07.2019**

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Im Jahr 2019 wird im Aufgabenbereich des Kulturamtes mit einem Gesamtdefizit von 200.000 € gerechnet.

Das Defizit im Bereich der Abteilung Festivals und Programme (471) entspricht weitgehend der eingeplanten Budgeterhöhung durch die Kämmerei für 2020. Das in den letzten Jahren aufgelaufene Defizit der Abteilung 47, das sich vor allem durch Mehrkosten im Bereich Veranstaltungstechnik, VStättVO und Veranstaltungssicherheit ergeben hat, konnte in der Vergangenheit durch die Einnahmen des Frankenhofs und in den letzten Jahren durch Rücklagen ausgeglichen werden. Diese Möglichkeiten sind ausgeschöpft. Die Budgeterhöhung

von 100.000 € für das diesjährige Figurentheaterfestival war mit inhaltlichen Aufgaben verbunden (verstärktes Bespielen des öffentlichen Raumes und der Stadtteile) und sollte nicht zur Schließung „alter“ Finanzierungslücken genutzt werden. Allerdings war dieses Bespielen des öffentlichen Raumes mit erheblichen, nicht kalkulierten Mehrkosten unter anderem bei der Stromversorgung und bei Sicherheitsauflagen nach VstättVO verbunden (Ertüchtigung Parkhaus aufgrund statischer Berechnung von Open-Air-Bühnen).

Ein geringerer Teil des Defizits resultiert aus Ausgaben im Rahmen des Digitalprojektes „ex-Teppich“ (genaue Abrechnung liegt noch nicht vor), das im Arbeitsprogramm 2019 noch mit „Vernetzungsprojekt im Bereich Digitalkunst bzw. digitaler kultureller Bildung“ beschrieben war und eine eigene Dynamik entwickelt hat. Diese Ausgaben können jedoch zum größten Teil durch Entnahme aus der Rücklage gedeckt werden, so wie in der Vorlage 47/083/2019 aufgezeigt.

Poetenfest und Schlossgartenkonzerte tragen ebenfalls einen Anteil zum Defizit bei, da auch hier in den letzten Jahren das Budget den Anforderungen nicht angepasst wurde.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Amt 47 kann das Defizit mit Rückgriff auf die Rücklagen um 40.000 € verringern.

Nach derzeitigem Stand ist die Rücklage dann verbraucht.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:

Weitere Ressourcen

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Ergebnis/Beschluss:

Budget und Arbeitsprogramm 2019 – Stand: 31.07.2019 – wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 8 gegen 0

TOP 13

Anfragen

Keine Anfragen.

Sitzungsende

am 02.10.2019, 19:30 Uhr

Der / die Vorsitzende:

.....
Stadträtin
Aßmus

Der / die Schriftführer/in:

.....
Lischke

Kenntnis genommen

Für die CSU-Fraktion:

Für die SPD-Fraktion:

Für die Grüne Liste-Fraktion:

Für die FDP-Fraktion:

Für die Ausschussgemeinschaft ödp/FWG:

Für die Erlanger Linke: